

## Denise Kurth und David Ginster betreten die Bühne

**Guten Abend, liebe Abiturienten, liebe Eltern, Lehrer und Gäste!**

**Good evening, dear senior grades, dear parents and teachers!**

**Bonsoir, chers bacheliers, chers parents et chers profeseures!**

**Buenas tardes, queridos bachilleres, padres y profesores!**

13 Jahre haben wir auf diesen Tag gewartet!

Von uns Abiturienten wird bei einem solchen Anlass erwartet, eine lange Rede vorzulegen, um das Publikum angemessen zu unterhalten.

Bevor Sie nun aber Ihr Sitzkissen vor Spannung anknabbern, müssen wir Ihre hohen Erwartungen etwas dämpfen.

Zuerst überlegten wir, wie man eine solche Rede am besten inhaltlich und technisch präsentieren könnte.

Ursprünglich hatten wir vor eine Nachrichtensendung vorzuführen, um unsere Schulzeit zusammen zufassen, aber uns fehlte das technische Know-How.

So waren wir zunächst ratlos. Worüber sollten wir an einem solchem Tag sprechen?

Und wie? – Und wie lang?

Wir unterbrachen unsere Überlegungen und entschieden uns, bei unserer Vorbereitung erst einmal für eine Partie Schach, um unsere Gedanken neu zu sortieren und da kam uns auf einmal die Idee...

Warum reden wir nicht einfach über Schach? Schach ist eines der ältesten Spiele der Welt. **INDIVIDUELL, INTELLIGENT, UND SPORTLICH, - Ganz so wie wir -**

Sie glauben das nicht?! Schauen wir uns doch einfach mal an, wie sich das Spiel entwickelt hat.

### Denise zeigt Bauern-Schild hoch

Da sind einmal die Schüler als „Bauern“, die normalerweise im Spiel als erste „umfallen“,

### Denise zeigt Turm-Schild hoch

Wir wurden aber unterstützt durch die Eltern, die als Türme Rückhalt boten,

### Denise zeigt Springer-Schild hoch

und durch unsere guten Freunde, die sofort bei kleineren oder größeren Problemen „einsprangen“.

### David zeigt Königin-Schild hoch

Unser Wille, den Gegner zu besiegen war stark und flexibel, genau wie die Bewegungsweise der Königin.

### David zeigt König-Schild hoch

Gab es zu viele Defizite, d. h. zu viele Angriffe auf den König, so bestand auch kaum noch Hoffnung auf den Sieg. Der Wille war zwar bei den meisten Oberstufenschüler vorhanden, aber wurde durch so manch einen Rückschlag der Gegenseite gehemmt.

Obwohl effektiv die Bauern als Mehrheit die „Schlacht um das Zentralabitur“ mit entschieden, so war doch die gemeinsame Unterstützung durch die Läufer,

### Denise zeigt Läufer

also die Figuren des Oberstufenteams, ausschlaggebend, um den Gegner „Zentralabitur“ zu schlagen.

### Denise zeigt König-Schild hoch

Dieser wurde verkörpert durch den gegnerischen König.

Die Angriffe der „Schulministerkönigin Sommer“ schwächten uns zwar erheblich, aber effektiv gewannen die meisten das Spiel.

...Und warum?

Weil wir die Klausuren in Form der gegnerischen Bauern

### David zeigt Bauern-Schild hoch

hinter uns ließen und diese somit vom Feld genommen wurden.

Da wir so also ausreichend Punkte und Vorteile erzielten, war selbst die hintere Spielfeldreihe nicht mehr in der Lage uns aufzuhalten.

Letztendlich hieß es für den Gegner nach drei Jahren Spielzeit:

**SCHACH MATT!**

Ein wichtiger Lebensabschnitt ist nun für uns beendet, ein neues Spiel beginnt.

Lange Rede kurzer Sinn.

Wir dürfen nicht vergessen, uns bei den Menschen zu bedanken, die uns während unserer Zeit begleitet und unterstützt haben.

Wir bedanken uns bei einer Gruppe, die des Öfteren in Vergessenheit gerät, uns aber immer gut verpflegt und heute Abend für Speis und Trank gesorgt hat...

→ dem Mensateam

(Applaus)

Auch unsere Eltern, Freunde und Verwandte wollen wir nicht vergessen. Sie waren zwar nicht aktiv am Spielgeschehen beteiligt, trugen aber eine große Mitverantwortung für das Gelingen der Partien.

(Applaus)

Zu guter letzt möchten wir uns auch besonders bei den Lehrern bedanken, die es geschafft haben, uns den umfangreiche Lernstoff reduziert zu vermitteln, und hier und da auch mal ein Auge zuzudrücken, wenn es um den ein oder anderen fehlenden Punkt ging.

Ganz besonderes möchten wir uns beim Herrn Erlenwein und Herrn Fitting bedanken, die in den letzten Wochen vor dem Abitur ständig um unserer seelisches Wohl besorgt waren und auch sonst versuchten, Konflikte, die in der Stufe auftraten, zu lösen.

(Applaus)

Wir möchten nun den Abiturientinnen und Abiturienten noch einen Merksatz von Albert Einstein mit auf den Weg geben:

“Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung.“

**Wir wünschen allen Absolventen viel Erfolg in ihrer beruflichen Laufbahn, und den anwesenden Gästen noch einen angenehmen Abend.**

**Vielen Dank**

**APPLAUS?**